

## **Antrag**

**der Fraktion der CDU**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz**

### **Zukunft des Haupt- und Landgestüts Marbach und seiner Service- und Deckstationen im Jahr des 500-jährigen Bestehens**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. welche Bedeutung das Haupt- und Landgestüt Marbach für sie hat;
2. welche Bedeutung dem Haupt- und Landgestüt Marbach für die Kultur und den Tourismus im UNESCO-Biosphärengebiet Schwäbische Alb und im Land Baden-Württemberg zukommt;
3. auf welche Höhe sich die Investitionen des Landes Baden-Württemberg in das Haupt- und Landgestüt Marbach in den letzten drei Jahren beliefen und in welche Bereiche dabei investiert wurde;
4. wie sich die wirtschaftliche Lage des Haupt- und Landgestüts Marbach derzeit gestaltet;
5. ob von ihrer Seite Sparmaßnahmen am Haupt- und Landgestüt Marbach geplant sind und wenn ja, wie diese konkret aussehen;
6. wie das 500-jährige Bestehen des Haupt- und Landgestüts Marbach gefeiert wird und was von ihrer Seite dafür getan wird, dass das 500-jährige Bestehen des Haupt- und Landgestüts Marbach in der Bevölkerung wahrgenommen wird;
7. welche Position das Haupt- und Landgestüt Marbach unter den anderen deutschen Staatsgestüts sowie in der Vereinigung der europäischen Staatsgestüte ESSA einnimmt;

8. welche Rolle das Haupt- und Landgestüt Marbach für die Pferdezucht und den Pferdesport sowie als Ausbilder für den Pferdewirt in Baden-Württemberg und in Deutschland spielt;
9. welche Deckstationen zum Haupt- und Landgestüt Marbach gehören und welche Bedeutung diesen Deckstationen einerseits hinsichtlich der Auslastung und Effizienz des Haupt- und Landgestüts Marbach und andererseits für die Pferdezucht, den Tourismus und die Kultur der Regionen, in denen sie angesiedelt sind, zukommt;
10. ob sie der Meinung ist, dass durch weitere Schließungen von Deckstationen der Auftrag des Haupt- und Landgestüts Marbach, nämlich das genetische Erbe traditionsreicher Pferderassen zu erhalten, gefährdet wird.

14. 03. 2014

Hauk, Röhm  
und Fraktion

#### Begründung

Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist als das älteste staatliche Gestüt in Deutschland und in Europa ein herausragendes Kulturgut und damit im UNESCO-Biosphärengebiet Schwäbische Alb auch eine touristische Attraktion ersten Rangs. Des Weiteren unterliegt dem Haupt- und Landgestüt Marbach die Aufgabe, das genetische Erbe seltener Pferderassen, wie beispielsweise dem Schwarzwälder Kaltblut, in Zusammenarbeit mit auswärts ansässigen Deckstationen zu erhalten. Ziel des Antrags ist es, hinsichtlich geplanter Einsparungen Klarheit zu schaffen und seitens der Landesregierung ein klares und unmissverständliches Bekenntnis zum Haupt- und Landgestüt Marbach zu erhalten.

#### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 8. April 2014 Nr. Z(26)–0141.5/349 F nimmt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. welche Bedeutung das Haupt- und Landgestüt Marbach für sie hat;*

Zu 1.:

Das Haupt- und Landgestüt Marbach (HuL) ist eine besondere Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Mit seiner rund 500-jährigen Geschichte, seiner einmaligen Lage auf der Schwäbischen Alb, eingebettet in das UNESCO-Biosphärengebiet Schwäbische Alb, seiner Bedeutung für die Pferdezucht und den Pferdesport und als bedeutender Ausbildungsbetrieb ist Marbach nicht nur ein kulturelles Kleinod und ein regional wichtiger Arbeitgeber, sondern vor allem ein touristischer Anziehungspunkt für viele tausend Menschen.

Durch die Betonung der drei inhaltlichen Säulen „Pferdezucht und Pferdesport“, „Kultur und Tourismus“ und „Bildung“ wurde das historische Gestüt auf die heutigen Anforderungen hin ausgerichtet. Mit diesen Schwerpunkten hat das Haupt- und Landgestüt Marbach für das Land, die Region, für Pferdezucht und Pferdesport

und insbesondere für eine hochwertige Ausbildung im verantwortungsbewussten Umgang mit dem Pferd eine große Bedeutung.

Eine herausragende Stellung genießt Marbach bei der Araberzucht. Marbach pflegt dabei das Erbe der Könige von Württemberg, die im Land mit der Araberzucht begonnen haben. Zur Erhaltung der regionaltypischen Pferderassen „Schwarzwälder Kaltblut“ und „Altwürttemberger“ leistet das Gestüt einen zentralen Beitrag.

*2. welche Bedeutung dem Haupt- und Landgestüt Marbach für die Kultur und den Tourismus im UNESCO-Biosphärengebiet Schwäbische Alb und im Land Baden-Württemberg zukommt;*

Zu 2.:

Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist das älteste staatliche Gestüt Deutschlands und zählt zum lebendigen Kulturgut, das gerade im Tagestourismus mit (geschätzt) rund 500.000 Besucherinnen und Besuchern jährlich eine wichtige Rolle spielt. Durch seine Lage auf den Hochflächen der Schwäbischen Alb und inmitten des UNESCO-Biosphärenreservats ist die touristische Bedeutung des Gestüts für die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, insbesondere aber für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb im Rahmen des touristischen Marketings auf Landesebene und regionaler Ebene hervorzuheben.

Mit der Offenhaltung von knapp 1000 Hektar bewirtschafteter Flächen, davon 600 Hektar Grünland und Pferdeweiden, leistet das Gestüt einen sehr wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Landschaftsbildes und hilft damit, das Biosphärengebiet für die wichtige touristische Zielgruppe der Wanderer attraktiv zu halten. Das Haupt- und Landgestüt ist eines von bisher 15 bestehenden dezentralen Informationszentren im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, die zusammen mit dem Biosphärenzentrum Schwäbische Alb die Themen des Großschutzgebiets, touristisch wie auch im Bildungsbereich, vermitteln. Gemessen an der Besucherzahl ist das Haupt- und Landgestüt das mit Abstand bedeutendste Informationszentrum.

Insbesondere die Hengstparaden in Marbach, die Ende September und Anfang Oktober stattfinden, ziehen zehntausende von Zuschauerinnen und Zuschauern in die Region. Auch für die Tourismuskommunen und damit zahlreiche touristische Leistungsträgerinnen und Leistungsträger rund um das Gestüt werden durch den dort stattfindenden Tagestourismus weitere zusätzliche Wertschöpfungs- und Arbeitsplätze – insbesondere im ländlichen Raum – gesichert.

*3. auf welche Höhe sich die Investitionen des Landes Baden-Württemberg in das Haupt- und Landgestüt Marbach in den letzten drei Jahren beliefen und in welche Bereiche dabei investiert wurde;*

Zu 3.:

Der im Wirtschaftsplan des HuL verfügbare finanzielle Rahmen für laufende Investitionen wird durch die geplanten Aufwendungen des HuL, die erzielbaren Erträge des HuL und den schließlich vom Haushaltsgesetzgeber jährlich festgelegten Zuführungsbetrag bestimmt.

Im Projekt „Marbach 2009“ wurde u. a. das Ziel verfolgt, die wirtschaftliche Situation des Gestüts zu verbessern. Neben Einnahmeerhöhungen wurden verstärkt Sparauflagen vorgegeben. Der Zuführungsbetrag wurde so insbesondere in den Jahren 2007 bis 2009 deutlich unter 4 Mio. € abgesenkt. Dies führte in Teilen zu einem Stau bei eigentlich notwendigen Sanierungsmaßnahmen und bei Ersatzbeschaffungen.

Die Hauptpositionen bei den Investitionen waren in den vergangenen drei Jahren durchschnittlich je Jahr:

- Zukauf von Hengstanwärtern und Deckhengsten (ca. 210.000 € je nach Marktlage für qualitätsvolle Zuchttiere).

- Technische Anlagen, Maschinen, Geräte und Fuhrpark (ca. 140.000 €).
- Bauliche Maßnahmen, die vom HuL (und nicht von Vermögen und Bau Baden-Württemberg) getragen wurden (in den Jahren 2011 bis 2013 insgesamt rund 480.000 €):
  - Auslaufplätze für eine besonders tiergerechte Haltung von Deckhengsten,
  - neue Dungele zur Erfüllung von Auflagen im Wasserschutzgebiet,
  - Sanierung eines Abwasserpumpwerks zur Erfüllung wasserrechtlicher Auflagen,
  - jährlich Investitionen zur Instandhaltung von Zaunanlagen auf allen Gestütshöfen.

Darüber hinaus hat das Land unter Inanspruchnahme von Zuschüssen des Bundes im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramm in den Jahren 2010 und 2011 rund 7,3 Mio. € in Baumaßnahmen zur Stärkung des Bildungsbereichs und unter dem Aspekt der energetischen Sanierung in Marbach investiert. U. a. wurden das Wohnheim für Lehrgangsteilnehmer, der Lehrgangsstall, das Besucher- und Informationszentrum sowie eine zentrale Hackschnitzelheizanlage erstellt.

*4. wie sich die wirtschaftliche Lage des Haupt- und Landgestüts Marbach derzeit gestaltet;*

Zu 4.:

Die wirtschaftliche Situation des Haupt- und Landgestüts Marbach insgesamt wird an der Entwicklung des jährlichen Zuführungsbetrags deutlich. Dieser bewegt sich seit der Umwandlung des HuL Marbach in einen Landesbetrieb nach § 26 LHO im Jahr 1996 in der Regel um einen Betrag von rund 4 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund der allgemein schwierigen Finanzsituation und der Einsparbemühungen des Landes konnte dabei als erhöhender Faktor für den Zuführungsbetrag meist nur die Steigerung im Bereich der Personalausgaben berücksichtigt werden.

Hinzu kommt, dass die Erträge und Aufwendungen des HuL von Jahr zu Jahr teilweise erheblich schwanken. Besonders schwankungsanfällig ist die Entwicklung in den letzten Jahren bei den Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse einerseits und den Aufwendungen insbesondere für Energiekosten. Wegen des bundesweit enormen Konkurrenz- und Preisdrucks gestalten sich zudem Deckgeldeinnahmen und Pferdeverkauf schwierig.

*5. ob von ihrer Seite Sparmaßnahmen am Haupt- und Landgestüt Marbach geplant sind und wenn ja, wie diese konkret aussehen;*

Zu 5.:

Bereits seit geraumer Zeit wird der Landeshaushalt in erster Linie vom bestehenden Konsolidierungsdruck bestimmt. Deshalb sind die Einrichtungen des Landes und damit auch das HuL Marbach auf Effizienz und Effektivität auszurichten. Bereits in den zurückliegenden Jahren wurden dem HuL verschiedene Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bzw. zur Einsparung auferlegt. Diese hatte eine Einengung der finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten zur Folge. So wurde das Gestüt in der Vergangenheit von Stelleneinsparungen nicht ausgenommen. Dies führte dazu, dass ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur eingeschränkt ersetzt werden konnten. Es kam so zu einer verstärkten Überalterung des Personals. Im Zuge des sog. 1480-er Programms musste das HuL für den Zeitraum von 2012 bis 2020 insgesamt 4 Stellen zur Streichung benennen. Im Zeitraum von 2005 bis 2011 mussten insgesamt 11 Stellen abgebaut werden. Die aktuellen Rahmenbedingungen gestalten sich unverändert. Vor diesem Hintergrund werden in einem Projekt des MLR Effizienz und Effektivität der landwirtschaftlichen Anstalten erneut betrachtet, in das auch das HuL einbezogen ist. Aktuell liegen aber noch keine Ergebnisse vor.

6. wie das 500-jährige Bestehen des Haupt- und Landgestüts Marbach gefeiert wird und was von ihrer Seite dafür getan wird, dass das 500-jährige Bestehen des Haupt- und Landgestüts Marbach in der Bevölkerung wahrgenommen wird;

Zu 6.:

Bei Nachforschungen zur Geschichte des Haupt- und Landgestüts Marbach wurde im Jahre 2008 ein Dokument entdeckt, das belegt, dass das Gestüt in Marbach zweifelsfrei bereits im Jahr 1514 bestand. Eine entsprechende Veröffentlichung erfolgte in der „Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte“ (67. Jahrgang, 2008, S. 503 ff.).

Hauptobjekt des Jubiläums soll das Gestüt selbst sein. Im Jahresverlauf finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die in diesem Jahr alle unter das Thema „500 Jahre Haupt- und Landgestüt Marbach“ gestellt werden. In Vorbereitung sind außerdem eine Ausstellung zur Gestütsgeschichte und verschiedene Publikationen.

Drei Aktionen sollen als Höhepunkte besonders herausgestellt werden:

– Festwochenende am 17. und 18. Mai 2014

Mit einem Festakt mit geladenen Gästen und allen Gestütsbediensteten, an dem Herr Ministerpräsident Kretschmann und Herr Minister Bonde teilnehmen werden, beginnt das Festwochenende am Samstag (17. Mai). Aus allen zehn deutschen Landgestüten werden dazu Pferde und Reiter entsandt. Im Anschluss daran folgt ein Hoffest im Gestütshof Marbach. Am Sonntag (18. Mai) wird nach einem Gottesdienst im Gestütshof Marbach ein großer Tag der offenen Türen für die Bevölkerung, die Züchter und Gäste geboten. Dabei sind viele Aktionen, auch auf den Gestütshöfen Offenhausen und St. Johann sowie auf dem Vorwerk Fohlenhof, vorgesehen. Mit der Einweihung des neuen Gestütsradwegs, der alle Gestütshöfe und Vorwerke in den vier Gemeinden verbindet, wird ein besonderes Zeichen gesetzt. Als Partner ist der SWR umfassend beteiligt und wird entsprechend berichten.

– Marbach Classics Open Air am 4. und 5. Juli 2014

Marbach Classics hat sich in den letzten Jahren als eine besondere Gemeinschaftsveranstaltung der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, des Reutlinger Generalanzeigers und des Haupt- und Landgestüts Marbach etabliert. Klassische Musik live gespielt, dazu besondere Schaubilder mit Pferden, haben ein großes Publikum gefunden. Im Jubiläumsjahr wird das Wagnis eingegangen, die Veranstaltung als Open Air-Konzert in der Marbacher Arena durchzuführen. Das Programm wird gemeinsam mit den europäischen Partnergestüten gestaltet, die Reiter und Pferde nach Marbach entsenden. Es sind zwei Veranstaltungen geplant, bei der jeweils ca. 6.000 Besucherplätze zur Verfügung stehen. Medienpartner ist der SWR.

– Landwirtschaftliches Hauptfest vom 27. September bis 5. Oktober 2014 in Bad Cannstatt

Unter dem Motto „Das Pferdeland Baden-Württemberg feiert 500 Jahre Marbach“ ist im Rahmen des Landwirtschaftlichen Hauptfestes ein Schwerpunktprogramm rund ums Pferd geplant. Zusammen mit dem Pferdezuchtverband, dem Pferdesportverband und weiteren Partnern präsentiert sich das Gestüt.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach nutzt verschiedene Informations- und Kommunikationskanäle, um die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zu bewerben. Es besteht ein guter Kontakt zu den allgemeinen und Fachmedien in der Region, auf Landes- und Bundesebene sowie zu internationalen Fachmedien. Das HuL informiert die Öffentlichkeit und Medien regelmäßig durch aktuelle Pressemitteilungen im direkten Versand, Newsletter, social Media (Facebook) und die eigene Internetseite. Im Jubiläumsjahr wird eine sehr intensive Zusammenarbeit mit dem SWR-Radio und SWR-Fernsehen gelebt. Es sind bereits zahlreiche Berichte und Publikationen über das Gestütsjubiläum erschienen, und das Interesse seitens der Medien ist weiterhin ungebrochen.

Eigene Publikationen wie der alljährliche Hengstverteilungsplan, der Auktionskatalog sowie Programmhefte zu verschiedenen Veranstaltungen im Gestüt treffen ein breites Publikum. Unternehmen aus der Region und darüber hinaus zeigen ein großes Interesse, über Gestütspublikationen, Veranstaltungsengagement und Sponsoring-Maßnahmen ihre Verbundenheit zum Gestüt zum Ausdruck zu bringen.

Durch die Präsentation auf Messen und Ausstellungen in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet wird der Bekanntheitsgrad des Gestüts über die Landesgrenzen hinaus weiter erhöht und gefestigt und in diesem Jahr besonders auf das Jubiläum hingewiesen.

*7. welche Position das Haupt- und Landgestüt Marbach unter den anderen deutschen Staatsgestüten sowie in der Vereinigung der europäischen Staatsgestüte ESSA einnimmt;*

Zu 7.:

Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist das älteste staatliche Gestüt Deutschlands und eines der ältesten in Europa. Einzigartig in Deutschland ist seine noch in der ursprünglichen Form erhaltene Struktur des Hauptgestüts (Haltung von Stutenherden mit Fohlenaufzucht auf den Vorwerken) und des Landgestüts (Bereitstellung von Landbeschälern für die Landespferdezucht, auch auf den Servicestationen im Lande) mit eigener Fläche für die Futtergewinnung und Beweidung in Verbindung mit der Landesreit- und Landesfahrschule. Das Gestüt wurde im Jahr 2011 als bester Fohlenaufzuchtbetrieb Deutschlands ausgezeichnet.

Kein anderes deutsches Haupt- bzw. Landgestüt trägt so viel zum Erhalt der Biodiversität bei (Erhaltungszuchtprogramme Altwürttemberger, Schwarzwälder Kaltblut, Weil-Marbacher Vollblutaraber sowie Erhalt der jahrhundertealten Flora und Fauna in der Kulturlandschaft durch Pferdebeweidung).

Die Weil-Marbacher Vollblutaraberzucht besitzt bis heute herausragenden Einfluss auf die internationale Sportpferdezucht über den Gründerhengst „Bairactar“ und die Stutenfamilie der „Murana I“. Zahlreiche Olympiapferde tragen ihre Gene.

Das HuL nimmt eine führende Stellung ein bei der Berufsausbildung im Beruf Pferdewirt, in der Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Universitäten, bei der Erwachsenenbildung (einzigartiges Modell des Kompetenznetzwerks Pferd BW) sowie als außerschulischer Lernort.

Marbach ist mit Abstand führend unter den deutschen Gestüten auf dem Gebiet touristische Angebote und Infotainment. Keine andere Hengstparade Deutschlands erreicht so viele Besucherinnen und Besucher wie die Marbacher.

Bereits seit einigen Jahren ist das Haupt- und Landgestüt Marbach eingebunden in das Netzwerk der europäischen Staatsgestüte. Die Impulse hierfür gingen von Marbach aus. Der Zusammenschluss der europäischen Staatsgestüte hat durch das große Engagement des HuL seinen Sitz in Marbach, und der Vereinigung der europäischen Staatsgestüte ESSA (European State Stud Association e. V.) sind inzwischen über 30 staatliche Gestüte in 14 Ländern Europas angeschlossen. Neben dem fachlichen und inhaltlichen Austausch ist es das vorrangige Ziel der ESSA, die Gesamtheit der Staatsgestüte in Europa als kulturelles Erbe zu erhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Auch zwischen den deutschen Staatsgestüten gibt es einen regen fachlichen Austausch und in einigen Arbeitsbereichen auch eine konkrete Zusammenarbeit. So treten „Die deutschen Staatsgestüte“ bei Ausstellungen und Messen gemeinsam auf, haben einen gemeinsamen Internetauftritt, unterstützen sich gegenseitig bei Veranstaltungen und Auftritten sowie in der Vermarktung. Auch im Bereich der Pferdezucht gibt es eine gute Zusammenarbeit durch den Austausch von Hengsten. Ein Beispiel dafür ist der gemeinschaftliche Ankauf eines Spitzenhengstes durch die Landgestüte Celle (Niedersachsen), Redefin (Mecklenburg-Vorpommern) und Marbach im Jahr 2012.

*8. welche Rolle das Haupt- und Landgestüt Marbach für die Pferdezucht und den Pferdesport sowie als Ausbilder für den Pferdewirt in Baden-Württemberg und in Deutschland spielt;*

Zu 8.:

Bei der Ausbildung von Pferdewirtinnen und Pferdewirten spielt das Haupt- und Landgestüt Marbach eine wichtige Rolle. Das Gestüt ist mit derzeit 40 Auszubildenden in diesem Bereich der größte Ausbildungsbetrieb für Pferdewirte in Deutschland. Jedes Jahr schließen einige Marbacher Auszubildende ihre Prüfungen mit Auszeichnung ab. Von der Nähe zum Gestüt profitiert die Berufliche Schule Münsingen mit der landesweiten Fachklasse für Pferdewirte. Die Schule nutzt die Einrichtungen und die Pferde für den praktischen Unterricht sehr intensiv für die überbetriebliche Ausbildung. In Marbach finden auch Ausbildung und Prüfung der Pferdewirtschaftsmeisterinnen und Pferdewirtschaftsmeister statt. Marbacher Ausbilderinnen und Ausbilder wirken landes- und bundesweit in Ausbildungs- und Prüfungsgremien mit.

In der Pferdezucht hat Marbach eine besondere Stellung in der Vollblutaraberzucht mit seiner Stutenherde und den Zuchthengsten (s. auch 8.). Als wichtigster Hengsthalter bei den Rassen Schwarzwälder Kaltblut und Altwürttemberger leistet das Gestüt einen großen Beitrag zur Erhaltung dieser gefährdeten regionaltypischen Rassen des Landes.

In der Warmblutzucht hat sich das Gestüt in den letzten Jahren ein viel beachtetes Renommee als Hengsthalter für die in der modernen Sportpferdezucht dringend benötigten Veredlerhengste erarbeitet.

Das erfolgreichste Vielseitigkeitspferd aller Zeiten stammt von einem Marbacher Landbeschäler ab und wuchs in Marbach auf (Sam von Stan the Man xx, Deutscher Meister, Europameister, Weltmeister, Doppel-Olympiasieger mit Michael Jung aus Horb/Neckar), zahlreiche weitere erfolgreiche Sportpferde stammen aus Marbacher Hengst- oder Stutenlinien. Aus der Hauptgestütsherde sind in den letzten Jahren mehrere erfolgreiche Sportpferde sowie renommierte Vererber hervorgegangen, die international erfolgreiche Nachkommen haben. Die Warmblutzucht ist von einer starken Konkurrenzsituation gekennzeichnet. Von den Züchtern gefragt werden insbesondere herausragende Spitzhengste, die Marbach aufgrund begrenzter finanzieller Möglichkeiten nur eingeschränkt bieten kann. Deshalb setzt das Gestüt auf bewährte Vererber mit guter Nachzucht und zusammen mit dem Pferdezuchtverband Baden-Württemberg auf die Umsetzung spezieller gemeinsam abgestimmter Zuchtprogramme wie das Vielseitigkeitszuchtprogramm. Dabei wird eine Stärke der baden-württembergischen Pferdezucht, die Zucht von Vielseitigkeitspferden, besonders gestärkt.

Marbach spielt eine wichtige Rolle in der Zuchtarbeit der Pferdezuchtverbände als Leistungsprüfungsanstalt für Hengste und Stuten der Rassegruppen Warmblut, Kaltblut sowie Kleinpferde und Ponys. Insbesondere hat sich die Hengstprüfungsstation Marbach einen bundesweiten Ruf erarbeitet in der besonders pferdegerechten Ausbildung der ihr anvertrauten wertvollen Deckhengste nach den klassischen Richtlinien der Reitkultur. Im laufenden Reformprozess des deutschen Hengstleistungsprüfungssystems wird Marbach als eine der vier (von zehn) verbleibenden Prüfungsstationen vorgeschlagen.

Marbach ist Veranstaltungsort für zahlreiche Zuchtveranstaltungen, die von den Pferdezuchtvereinen und -verbänden auf dem besten geeigneten Gelände durchgeführt werden, z. B. die jährlich stattfindende Fohlenschau, die Süddeutsche Sattelkörung, die internationale Araberschau „Bairactar Memorial“ bis hin zum Europachampionat der Shagya-Araber. Zudem wird das Gestüt immer wieder für Fortbildungsveranstaltungen der Zuchtverbände genutzt, insbesondere der Jungzüchterinnen und Jungzüchter (z. B. findet im Juni 2014 das „1. Bundesjungzüchterfestival“ in Marbach statt sowie im August eine Fortbildung des Europäischen Araberverbandes).

Im Pferdesport ist Marbach in erster Linie Ort für die Ausbildung von Reiterinnen und Reitern, Fahrerinnen und Fahrern sowie Trainerinnen und Trainern. Die jähr-

lich rund 70 Lehrgänge und Seminare werden von ca. 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Die Pferdesportverbände, die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), der Weltreiterverband (FEI), der Deutsche Berufsreiterverband uvm. führen zahlreiche weitere Kurse in Marbach durch. Zudem ist Marbach mit seinen Einrichtungen und seinem Gelände Austragungsort verschiedener Turniere und Veranstaltungen, die von Vereinen und Verbänden ausgerichtet werden. Herausragende Beispiele sind die „Internationale Marbacher Vielseitigkeit“ (im Mai) und das „Festival des Dressurpferdes“ (im August).

*9. welche Deckstationen zum Haupt- und Landgestüt Marbach gehören und welche Bedeutung diesen Deckstationen einerseits hinsichtlich der Auslastung und Effizienz des Haupt- und Landgestüts Marbach und andererseits für die Pferdezucht, den Tourismus und die Kultur der Regionen, in denen sie angesiedelt sind, zukommt;*

Zu 9.:

Das Haupt- und Landgestüt Marbach entsendet während der Decksaison von Mitte März bis Anfang Juli jedes Jahr je einen Mitarbeiter und je zwei bis vier Landbeschäler auf die Servicestationen Biberach, Ellwangen, Forst, Öhringen, St. Märgen und Zogenweiler. Zudem betreibt es eine Servicestation im Gestütshof Marbach. Auf weitere sechs Regiestationen werden Hengste geschickt, die dort von Privatbetrieben in Regie genommen werden (Baiersbronn, Bonndorf, Elzach-Prechtal, Höpfingen, Waldkirch-Kohlenbach, VS-Obereschach). Die auf den Service- und Regiestationen aufgestellten Hengste decken dort im Natursprung, und es besteht die Möglichkeit der Besamung mit Samen Marbacher Hengste der EU-Besamungsstation Offenhausen sowie mit Samen von Hengsten anderer Landgestüte und privater Hengststationen. Die Deckstellenleiter haben zudem die Aufgabe, die Züchterinnen und Züchter in allen Belangen rund um Pferdehaltung, Pferdefütterung, Pferdegesundheit, Fruchtbarkeitsmanagement der Stuten zu beraten. Es besteht eine enge praktische Zusammenarbeit mit dem Pferdegesundheitsdienst der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg.

Die Zahl der gedeckten Stuten auf den Servicestationen ist entsprechend dem deutschlandweiten Trend seit 2009 (regional unterschiedlich) zurückgegangen. Gleichzeitig ist in den letzten Jahren ein gravierender Wandel in der Züchterschaft zu beobachten. War die Pferdezucht bisher vor allem eine Domäne der bäuerlichen Betriebe, so sind es heute viele Neuzüchterinnen und Neuzüchter, die wenige Vorkenntnisse besitzen und großen Beratungsbedarf haben, um eine pferdegerechte Haltung und verantwortungsvolle Zucht betreiben zu können. Die Präsenz und die Betreuung der kompetenten Gestütsmitarbeiterinnen und Gestütsmitarbeiter vor Ort im Züchterstall trägt viel zur Verbesserung des Pferdemanagements und des Tierwohls bei und hat in den vergangenen Jahren eine immer größere Bedeutung erlangt.

Die Servicestationen werden in enger Zusammenarbeit des Gestüts mit den Gemeinden und Städten, den Landkreisen und den örtlichen Zuchtvereinen betrieben. Die Deckstellenleiter werden im täglichen Betrieb durch Mitglieder der Pferdezuchtvereine unterstützt. Die Gemeinden, Städte oder Landkreise beteiligen sich an der Bauunterhaltung der Gebäude und baulichen Anlagen. Die verbliebenen Servicestationen liegen in Regionen, Städten und Gemeinden, in denen das Pferd seit jeher eine besondere Bedeutung hat, die bis heute in Brauchtümlichen Festen ausgedrückt wird (z. B. die überregional von vielen tausend Gästen besuchten Traditionsfeste wie Kalter Markt Ellwangen, Öhringer Pferdemarkt, Blutritte im Oberland, Rossfest St. Märgen). Insbesondere in den ländlichen Regionen des Schwarzwalds spielt das Schwarzwälder Kaltblutpferd eine große Rolle für den Tourismus.

Bei einigen Servicestationen ist jedoch infolge des Rückgangs der Bedeckungen kein wirtschaftlicher Betrieb mehr gegeben.

*10. ob sie der Meinung ist, dass durch weitere Schließungen von Deckstationen der Auftrag des Haupt- und Landgestüts Marbach, nämlich das genetische Erbe traditionsreicher Pferderassen zu erhalten, gefährdet wird.*

Zu 10.:

Die staatlichen Gestüte in Deutschland und Europa haben u. a. die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den Akteuren und Verbänden genetische Ressourcen und die Biodiversität zu erhalten. Bei einer Schließung von Service- oder Deckstationen ginge eine direkte Verbindung in die jeweilige Region verloren. Bezüglich der Erhaltung der in Baden-Württemberg gezüchteten alten, vom Aussterben bedrohten Rasse Altwürttemberger werden die Auswirkungen eher gering sein, da die wenigen Zuchthengste in der Servicestation Marbach aufgestellt sind.

Beim Schwarzwälder Kaltblut ist die Situation etwas differenzierter zu betrachten. Eine zentrale Rolle spielt die Servicestation in St. Märgen. Im Kerngebiet der Schwarzwälder Kaltblutzucht ist die Präsenz sicher von Bedeutung. Die Erhaltung des genetischen Erbes traditionsreicher Pferderassen wird durch eine Schließung einzelner Service- oder Deckstationen nicht gefährdet.

In Vertretung

Reimer

Ministerialdirektor